

# Usedoms Süden

Abseits des langen, beliebten Sandstrandes der drei Kaiserbäder wird es stiller auf Usedom. Eingerahmt von Achterwasser, Peenestrom und Stettiner Haff breitet sich eine beschauliche ländliche Gegend aus – das Achterland. Wer Stille oder ein wenig Abwechslung vom Badetrubel sucht, wird hier mit Sicherheit fündig.



Der älteste Baum der Insel, die berühmte **Suckower Eiche**, befindet sich beim gleichnamigen Ort und bringt es auf über 700 stolze Jahre, 1298 wurde er erstmals erwähnt. Die eindrucksvolle Eiche hat einen Umfang von sechs Metern am Stamm, in der Krone sind es über 30!

Direkt im Rücken der Kaiserbäder beginnt eine idyllische Landschaft, die Usedomer Schweiz: sanfte Hügel mit lichten Wäldern und grünen Wiesen inmitten einer reizenden kleinen Seenlandschaft um Schmollensee und Gothersee. Sehr abgeschieden sind die Boddenküstenlinien im Norden mit dem Lieper Winkel, einer Halbinsel, die weit in das Achterwasser hineinreicht, und im Süden entlang des Stettiner Haffs. Das „Zentrum“ ist Usedom, das altherwürdige Städtchen, das der Insel ihren Namen gab. Die sehenswertesten Dörfer sind sicherlich das hübsche 300-Einwohner-Dorf Benz mit der malerischen Windmühle über dem Ort, das bildhübsche alte Fischer- und Bauerndorf Sellin oberhalb des Schmollensees und der 250-Seelen-Ort Mellenthin mit seiner alten Kirche, dem restaurierten Gutshaus und dem Wasserschloss, das heute ein Hotel und Restaurant mit Café beherbergt. Apropos Café: Das Café Fangel mitten im Wald bei Sellin ist unbedingt einen Besuch für Kaffee und Kuchen in herrlich altmodischem Ambiente wert!

Beliebt ist das südliche Hinterland der drei Kaiserbäder auch bei Aktivurlaubern. Radler erkunden den Inselfüden auf Radwegen und wenig befahrenen Landstraßen (wobei dringend geboten ist, die Bundesstraße und die stark frequentierten Verbindungsstraßen zu meiden), Wanderer finden entlang der zergliederten Küste und in den Wäldern der Usedomer Schweiz viele abgelegene Wege. Anglern schließlich bieten sich an Achterwasser und Peenestrom sowie am Stettiner Haff oder in den Binnenseen fischreiche Fanggründe.

Zum Baden ist Usedom's Süden allerdings nur bedingt geeignet, oftmals sind die Ufer zu bewachsen und schwer

zu erreichen, doch wird man auch hier sein eigenes, fast privates Badeplätzchen finden – z. B. am gar nicht mal so kleinen Strand in Kamminke am Stettiner Haff, in Neppermin am gleichnamigen See, nördlich von Balm oder aber an der Peenestromseite des Lieper Winkels.

## Was anschauen?

**Schloss Stolpe:** Der trutzig wirkende Bau aus dem 17. Jh. wurde jüngst restauriert und kann besichtigt

werden, mehrere Räume wurden originalgetreu wieder hergerichtet, darüber hinaus bietet das Schloss auch Raum für Ausstellungen zeitgenössischer Künstler. Von den beiden Ecktürmen bietet sich ein weiter Blick übers Land und aufs Stettiner Haff. → **S. 70**

**DDR-Museum in Dargen:** Früher mal eine Ausstellung alter DDR-Motorräder, wurde daraus mit der Zeit ein Museum rund um die Alltagskultur der DDR, der Schwerpunkt liegt aber nach wie vor auf allem, was fahren kann. → **S. 71**

## Was unternehmen?

**Wisentgehege besuchen:** Bei Prätenow kann man dem europäischen Verwandten des amerikanischen Bisons ganz nahe kommen. Die Zucht stammt von der Nachbarinsel Wollin und wird hier mit Erfolg weitergeführt. Beeindruckende, mächtige Tiere! → **S. 72**

## Wo wandern?

Eine der schönsten Wanderungen auf ganz Usedom führt von Benz durch Sellin und entlang von Schmollensee und Großem Krebssee aus dem ländlichen Idyll mitten hinein in den Ostseetrubel nach Bansin. Drei bis vier Stunden purer Wandergenuss! **Wanderung 3** → **S. 209**



## Wo essen?

**Bauernstube:** Der urige Dorfkrug ist bekannt für ganz hervorragenden frischen Fisch, den der Koch höchstpersönlich in einer riesigen gusseisernen Pfanne serviert. Zum Fischessen kommt man von weit her nach Morgenitz! → **S. 63**

**Fischpalast Neppermin:** Eine besonders schöne Terrasse samt Liegewiese, Kinderspielplatz und Badestrand machen dieses hervorragende Self-Service-Fischrestaurant zu einem echten Essenstipp, vor allem am Abend zum Sonnenuntergang. → **S. 60**

**Waffeln im Wasserschloss:** Die Waffeln im Schlossohof von Mellenthin sind legendär, der Klassiker kommt mit Kirschchen und Sahne. → **S. 61**

## Und was sonst?

**Swinemünde:** Keine fünf Kilometer sind es von Garz ganz im Süden von Usedom nach Swinoujście/Swinemünde, in die mit Abstand größte Stadt auf der Insel Usedom. Ein endloser Sandstrand, die hübsche neue Promenade (beliebte Fahrradstrecke ab Ahlbeck), der Kurpark, und diverse weitere Sehenswürdigkeiten lohnen mindestens einen Tagesausflug in die lebhafteste Stadt an der Mündung der Świna. → **S. 75**





Schmoltensee

Seebrücke  
Ostseebad Bansin

Ostseebad Heringsdorf

Ostseebad Ahlbeck  
Seebrücke

Swinoujście  
(Swinemünde)

POLEN

Stettiner Haff



Usedom -  
Der Süden



# Die Seen südlich der Kaiserbäder

## Wolgastsee

Dieser romantische, kleine See drei Kilometer südwestlich von Ahlbeck ist ein wirklich idyllisches Plätzchen und beliebtes Ausflugsziel. Seine Ufer sind überwiegend dicht mit Buchen bestanden, nur am Nordwestufer, gegenüber dem Hotel *Idyll am Wolgastsee*, befindet sich ein Stück Badestrand (Sand) mit Steg, Bootsverleih und Kiosk/Gaststätte. Den knapp einen halben Quadratkilometer großen und maximal 15 Meter tiefen See kann man in einem Spaziergang umrunden (ca. vier Kilometer). Im Wasser tummeln sich Aale, Hechte und Zander, die im gegenüberliegenden Hotelrestaurant auf den Teller kommen. Etwas störend wirkt lediglich die viel befahrene Straße, die hier durch das recht beschauliche 600-Seelen-Dorf *Korswandt* nach Zirchow führt. Am Ortsrand erstreckt sich ein Golfplatz samt dem Golf-Hotel-Resort Baltic Hills.

**Verbindungen** Mit der **Buslinie 284** ca. 8-mal tägl. von und zu den Kaiserbädern (Bus fährt weiter nach Usedom-Stadt) und der **286** werktags etwa alle 2 Std. von/nach Ahlbeck und Heringsdorf, in Gegenrichtung über Garz, Kamminke und Zirchow nach Dargen. Fahrplan unter: [www.ubb-online.com](http://www.ubb-online.com).

**Bootsverleih** Neben der Badestelle und dem Spielplatz, mit Imbiss und Terrasse, in der Saison tägl. ab 9 Uhr geöffnet. Im Angebot Ruder-, Tret- und Elektroboote.

**Sport** **Baltic Hills Golf**, 18-Loch-Platz am Ortsrand von Korswandt. Angeschlossen ist eine Golfschule (Platzreifekurs 390 €/5 Tage). Zum 57 ha großen Golfplatz gehört auch ein großes Dorint-Hotel samt Restaurants. ☎ 038378-

805070 (Golfplatz) bzw. -8500 (Hotel), [www.baltic-hills-golf.de](http://www.baltic-hills-golf.de).

**Übernachten/Essen** **Hotel-Restaurant Idyll am Wolgastsee**, der Name verspricht sicher nicht zu viel, empfehlenswert ist es, ein Zimmer zur Seeseite zu nehmen – nicht nur wegen des schönen Blicks, sondern auch wegen bereits erwähnter Straße, die auf der rückwärtigen Seite des Hotels vorbeiführt. 18 komfortable, helle Zimmer, mit Geschmack eingerichtet, im Haus außerdem Sauna und Dampfbad. Das Restaurant bietet elegantes Ambiente im hellen Gastraum, sehr stilvoll, riesige Fenster, hervorragender Service. Neben Fischgerichten aus Ostsee und Wolgastsee (gute Usedomer Fischsuppe) stehen auch Wildgerichte auf der Karte. Angemessenes, mittleres Preisniveau. Im Sommer mit Gartenbetrieb auf der Wiese hinter dem Haus (nachmittags Kaffee und hausgebackene Kuchen). Restaurant mittags und abends geöffnet. EZ um 75–80 €, DZ ca. 95–125 €, Frühstück inkl., Hund 15 €/Tag, Parkplätze vorhanden, Fahrradverleih. Hauptstraße 9, 17419 Korswandt, ☎ 038378-22116, [www.idyll-am-wolgastsee.de](http://www.idyll-am-wolgastsee.de).

## Gothensee

Der größte Binnensee Usedom's (600 Hektar), dessen Wasserspiegel durch den 1818 gegrabenen Sackkanal reguliert wird, steht samt seines nicht zugänglichen schilfreichen Ufers unter Naturschutz. Die nördliche Ausbuchtung des hakenförmigen Sees reicht bis an die Ortsgrenzen der Kaiserbäder Bansin und Heringsdorf heran. Nach Süden hin biegt sich der See in einem weiten Bogen bis zum Rand des Thurbruchs. Viele Vogelarten, darunter Wildgänse, Schwäne, Graureiher, Eisvögel und Milane, finden hier ihr Zufluchtsgebiet, außerdem ist das Gebiet auch ein ge-



## Wanderung 2: Um den Wolgastsee

→ S. 208

Schattige Waldwanderung rund um den idyllischen Wolgastsee.

geschützter Lebensraum für Fischotter. Die einzigen ufernahen Siedlungen sind *Bansin-Dorf*, *Sallenthin* und der namensgebende Ort *Gothen*. Über *Sallenthin* ist nicht viel zu sagen, außer dass es mit zwei Ortsteilen zu Füßen des immerhin 40 Meter hohen *Krückenberges* liegt, von dessen hölzernem Aussichtsturm sich eine gute Aussicht auf das Umland bietet – genauer gesagt sogar ein **Sieben-Seen-Blick** auf: Kleinen und Großen Krebssee, Schmollensee, Achterwasser, Stettiner Haff, Gothensee und Kachliner See.

■ Zwischen *Bansin-Dorf* und *Sallenthin* rechts ab, Beschilderung „Aussichtsturm“, den man auch gleich erreicht. Nebendran Picknickbänke.

Nicht zwingend einen Besuch wert ist auch *Gothen* – eine paar Häuser, umgeben von Pferdeweiden, recht idyllisch, aber nicht gerade spektakulär.

## Naturschutzgebiet Thurbruch

Das 16 Quadratkilometer große Niedermoorgebiet breitet sich südlich des Gothensees aus. Bis vor 250 Jahren erstreckte sich hier ein unwirtlicher und unberührter Sumpf. Erst unter *Friedrich II.* wurde begonnen, das Feuchtgebiet mittels Windkraftschöpfwerken und Kanälen trockenulegen und Ackerland daraus zu gewinnen. Eines dieser windgetriebenen Schöpfwerke ist erhalten geblieben und steht noch heute als technisches Denkmal in der Nähe des kleinen Weilers *Kachlin*. Das Schöpfwerk ist fast zwölf Meter hoch, der Durchmesser des Windrades beträgt über acht Meter. In Betrieb ist das um 1920 gebaute und zwischenzeitlich restaurierte Windkraftschöpfwerk jedoch schon lange nicht mehr.

## Rund um den Schmollensee

Der weite Schmollensee wird flankiert vom *Kleinen* und *Großen Krebssee*, die sich zwischen waldreichen Hügeln ausbreiten. Entlang ihrer Ufer findet sich eine sanfte Landschaft, über die sich lichte Mischwälder, Felder und Weideland erstrecken. Idyllisch im Ab-

seits liegt *Sellin* mit seinen alten rohgedeckten Häuschen am Ufer des Schmollensees, und am südlichen Rand findet sich Benz mit der sehenswerten Kirche und der restaurierten Holländerwindmühle.

Idyll bei Sellin



**Sellin**

ca. 100 Einwohner

Schöner wohnen auf Usedom: Das abgelegene Sellin ist ein malerisches altes Fischer- und Bauerndorf aus bildhübschen, rohrgedeckten Häusern zwischen Pferdeköpplern, Wiesen und dem Ufer des Schmollensees. Hier scheint die Zeit in einem ungemein idyllischen Moment stehen geblieben zu sein. Mit dem Auto zu erreichen ist der kleine Weiler nur über die Straße, die ein Stück hinter Bansin zwischen Kleinem und Großem Krebssee entlangführt. Am schönsten ist es aber ohnehin, von Benz oder Bansin aus nach Sellin zu wandern (→ S. 209). Das touristische Angebot ist überschaubar. Etwas außerhalb (Richtung Bansin) liegt das freundliche und entsprechend beliebte Café Fangel in einem alten Forsthaus im Wald.

**Café/Einkaufen/Camping Café Fangel**, ein Idyll im ehemaligen Forsthaus, das sich in Alleinlage mitten im Wald und nahe dem Großen Krebssee befindet. Köstliche Kuchen, auch Eis, nicht teuer, gemütliche Terrasse, freundlicher Service, sehr beliebt und meist bis auf den letzten Platz gefüllt. Von Bansin/Dorf aus beschilbert, durch Neu-Sallenthin Richtung Sellin, dann nach etwa 500 m rechts und noch einmal 500 m weiter auf einem Waldweg. Mai bis Okt. Di–So 14–17.30 Uhr geöffnet, Mo Ruhetag. Am Großen Krebssee, 17429 Neu-Sallenthin.

**Hofladen Selliner Höh**, sehr gute Wurstwaren aus der hofeigenen Metzgerei, hausgemachte Marmeladen und Sanddornprodukte. Im Sommer auch freundlicher kleiner Imbiss mit Kaffee und Kuchen oder auch Schmalz- und Leberwurststullen. Ganzjährig geöffnet, in der Saison Mo–Sa 10–18/19 Uhr, in der Nebensaison nur 11–17 Uhr und auch Di Ruhetag. Am oberen Ortsrand, ☎ 038378-80680. ■ **Lesertipp**

**Nandalee Camping**, Bistro/Biergarten und Camping, „mit viel Liebe angelegtes Plätzchen direkt am Schmollensee“, „wunderschöner Biergarten“, Korbsessel auf der Veranda, wuchtige Holzbänke davor, Liegestühle am See. Neben an der idyllische Campingplatz (Erw. 7,90 €, Zelt 6–9,50 €, Wohnmobil inkl. 2 Pers. 18 €), März bis Nov. geöffnet. Sellin 17A, ☎ 0152-33883226, www.nandalee-camping.de. ■ **Lesertipp**

**Benz**

ca. 300 Einwohner

Am südlichen Rand des Schmollensees und etwa fünf Kilometer hinter Bansin liegt in sanfte Hügel gebettet das hübsche 300-Einwohner-Dorf Benz. Gäbe es nicht die in der Saison gut befahrene Straße, die den Ort durchschneidet, würde kaum etwas die ländliche Stille rund um die sehenswerte Kirche stören, über die ein alter Holländer wacht.

Gegründet wurde die schöne Dorfkirche **St. Petri** wahrscheinlich von den Mönchen des bei Usedom/Stadt gelegenen Klosters. In ihrem Kern geht die Kirche auf das frühe 13. Jh. zurück, eine erste Erwähnung des Gotteshauses datiert aus dem Jahr 1229. Restauriert und umgestaltet wurde St. Petri nach dem Dreißigjährigen Krieg und erneut in der Mitte des 18. Jh., als der Turm sein heutiges Aussehen erhielt. Das gegenwärtige Erscheinungsbild im Inneren von St. Petri wurde bei Renovierungen um 1836 geschaffen, als anstelle der alten Decke das eigenwillige hölzerne Tonnengewölbe eingezogen wur-



Das Tonnengewölbe in St. Petri



## Malerisches Usedom: oberhalb von Benz

de, das mit blauen Kassetten versehen ist. Sehenswert und täglich bis 18 Uhr geöffnet (auch im Winter).

Umgeben von Pferdekoppeln wacht oberhalb des Ortes auf einer Hügelkuppe die malerische **Holländermühle** von Benz. Es handelt sich um eines der letzten noch existierenden Exemplare an der Ostseeküste. Um 1830 erbaut, wurde dort bis 1971 gemahlen. Danach erwarb der Maler *Otto Niemeyer-Holstein* (→ S. 96/97) die alte, 16 Meter hohe Mühle, rettete sie vor dem Verfall und verfügte schließlich testamentarisch ihre Verwendung als Kulturmühle. Niemeyer-Holstein ist auf dem Friedhof von Benz begraben (der befindet sich nicht bei der Kirche, sondern unterhalb des Hügels, auf dem die Mühle steht), unschwer zu erkennen ist sein Grab an der Skulptur des „Stehenden Knaben“ von *Waldemar Grzimek* (der Friedhof ist ganzjährig geöffnet).

Heute kann die noch immer funktionstüchtige Mühle von Benz besichtigt werden, Ausstellungsstücke stehen auch im „Keller“ des Erdholländers. Neben der Mühle gibt es im Backhaus Kaffee und hausgemachten Blechkuchen. In und um die Mühle werden Ausstellungen, Lesungen sowie diverse (meist thematisch einschlägige) Feste veranstaltet, beispielsweise zum Deutschen Mühlentag.

■ **Kulturmühle Benz**, April bis Okt. Di–So 10–17 Uhr, Mo Ruhetag, in der Nebensaison nur eingeschränkt bzw. nach Voranmeldung geöffnet, im Winter geschlossen. Erw. 3 €, Kinder 1 €, ☎ 0172-9096974, [www.muehle-benz.de](http://www.muehle-benz.de).

**Galerie Werth:** In einer umgebauten kleinen Scheune mit Gärtchen, direkt neben (bzw. hinter) der Kirche von Benz, befindet sich die überaus sehenswerte Galerie, die sich vor allem dem Thema Lyonel Feininger auf Usedom



### Wanderung 3: Von Benz nach Bansin

→ S. 209

Seen, Wiesen, Wälder: Die vielleicht schönste Wanderung der Insel.



widmet. Zur Sammlung gehören Zeichnungen, Aquarelle, Kunstdrucke und Fotografien, zahlreiche Kunstdrucke stehen auch zum Verkauf. Ein weiterer Schwerpunkt sind Werke von Armin Müller-Stahl, zuletzt war auch eine Skulptur von Jo Jastram zu sehen.

**Verbindungen** Die **Buslinie 281** fährt werktags etwa alle zwei Stunden ab Bahnhof Heringsdorf, Bansin und Sallenthin ins Achterland nach Benz und weiter nach Mellenthin.

**Einkaufen Galerie Werth** In der umgebauten Scheune, in der sich einst Usedom's Kunstkabinett (nach Bansin umgezogen, → S. 46) befand, logiert heute die Galerie von Susanne Werth: wechselnde Einzelausstellungen von Malern und Bildhauern, Keramik, Porzellan, Textilien, Drucke, Postkarten, Wein usw., ideal auch für ein stilvolles Souvenir für das Zuhause. Geöffnet April–Okt. Do–Mo 10–17 Uhr,

in der Nebensaison mit Mittagspause (13–14.30 Uhr), Di/Mi geschlossen. Kirchengasse 13, ☎ 038379-288777, www.galerie-werth.de.

**Essen & Trinken Kaffeegarten Alte Feuerwehr**, hübsches, helles Café im ehemaligen Feuerwehrhaus neben der Kirche von Benz. Malerischer Garten, Wahnsinns-Windbeutel, tolle Kuchen, auch Mittagssnacks. Ostern bis Ende Okt. 12–17.30 Uhr geöffnet, Di/Mi geschlossen. Es wird auch eine Ferienwohnung vermietet. Kirchstr. 16, ☎ 038379-289880, www.kaffeegarten-altefeuerwehr.de.

**Veranstaltungen Kirchensommer Benz**, in der hübschen Benzer Kircher werden seit über 45 Jahren immer von Mitte/Ende Juni bis Anfang September Konzerte gegeben: Kirchenmusik, Klassik, aber auch Jazz und Klezmer. Das Programm liegt in vielen Tourist-Informationen sowie in der Kirche selbst aus, oder kann unter www.kirche-benz.de aufgerufen werden.

## Malerisches Usedom

Nicht erst Otto Niemeyer-Holstein entdeckte die Ansehnlichkeit Usedomer Landschaften und Dörfer. Schon *Lyonel Feininger* (1871–1956) nutzte die Ostseeküste – seit einem ersten Ostsee-Aufenthalt auf Rügen im Jahr 1892 – als Inspirationsquelle und hielt vor allem die Ansichten von Benz und Umgebung im Bild fest. Von 1908 bis 1912 verbrachte die seinerzeit in Berlin wohnhafte Familie Feininger alljährlich die Sommermonate in Heringsdorf, untergekommen war man in der noblen Villa Oppenheim in der Delbrückstraße. Berühmt aus der Ferienzeit auf Usedom sind Feiningers Ansicht der Windmühle in Benz und der Blick auf Benz mit Kirche, den der Künstler im Lauf der Jahrzehnte, auch viel später noch, bis kurz vor seinem Tod in seiner ursprünglichen Heimatstadt New York, mehrfach malte.

Der 1871 in New York geborene (und 1887 nach Deutschland übersiedelte) Maler und Grafiker Feininger verdingte sich nach dem Studium an der Königlichen Berliner Akademie zunächst als Karikaturist und gründete 1924 zusammen mit Alexej von Jawlensky, Paul Klee und Wassily Kandinsky die Künstlergruppe *Die Blaue Vier*. 1919 bis 1926 war Feininger Lehrer am Bauhaus in Weimar, gab dann aber seinen Lehrauftrag zurück, 1937 wurden seine Werke von den Nationalsozialisten zur „entarteten Kunst“ erklärt und beschlagnahmt. Im gleichen Jahr ging Feininger ins Exil nach New York, wo er am 13. Januar 1956 starb.

■ **Tipp:** Eine gut ausgeschilderte Radtour (56 km) führt zu den Bildmotiven Feiningers auf Usedom und nach Swinemünde/Świnoujście, Näheres → S. 185.